



Hintergrund

Am Anfang des Märchens steht der Tod von Aschenputtels Mutter. Tod bedeutet Trennung und Abschied. Der Tod ist endgültig und ist daher angstbesetzt. Was passiert mit uns, mit den anderen, nach dem Tod? Wie geht es für mich alleine hier auf Erden weiter? Das Märchen versucht, Antworten auf diese Fragen zu geben. Die Mutter ist als gutes Wesen in Form des Baumes immer noch bei dem Kind. Allerdings kann sie nur noch passiv helfen. Aktiv muss das Kind schon selbst werden. Und das wird es auch. Allerdings durchlebt es vorher noch eine destruktive und passive Lebensphase. Es lässt mit sich machen, es lässt geschehen. Das Mädchen braucht eine lange Zeit, um sich aus ihrer Trauer um die geliebte Mutter zu lösen bzw. sie zu durchleben und anzunehmen, dass sie für sich selbst sorgen muss. Sie muss mühsam lernen, ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse zuzulassen, anzunehmen und für sie zu kämpfen. Und als sie dann endlich Verantwortung für sich übernimmt, schafft sie es, ihre Wünsche wahr werden zu lassen: Sie heiratet den Prinzen und gewinnt das Leben für sich zurück.



Szenische Umsetzung

Für dieses Märchen werden viele Requisiten und Kostüme gebraucht. Durch ein altes, vielleicht sogar schon kaputtes Kleid für Aschenputtel, kann das neue, schöne Kleid für den Ball noch besser zur Geltung kommen. Die hochmütigen, faulen Stiefschwestern und die Stiefmutter sind an ihrem vielen Schmuck zu erkennen. Der Prinz braucht unbedingt eine kleine Krone, einen Umhang und ein Schwert. Der Vater muss nicht besonders ausgestattet werden.

Verschiedene Szenen sollten mit kleinen Dialogen spielerisch umgesetzt werden. Die Dialoge erfinden die Kinder selbst. So vertieft sich der Inhalt des Märchens noch besser:

- *Die Stiefmutter:* Die Stiefmutter bestimmt sehr energisch. Wie fühlt sich dies an? Die Kinder erfahren auch, dass man mit vielen Ringen an den Fingern, langen Ketten um den Hals und feinen Kleidern am Körper, kaum noch irgendwelche körperlichen Arbeiten ausführen kann.
- *Aschenputtel muss putzen:* Aschenputtel hat zu putzen und zu kochen. Dann muss sie auch noch die Erbsen aus der Asche sortieren. Kann man da nicht verzweifeln? Die Kinder versuchen, Trauer, Wut, Hoffnung und Enttäuschung nachzuvollziehen.
- *Aschenputtel im Schloss beim Prinzen:* Aber das Blatt kann sich schnell wenden. Plötzlich ist Aschenputtel die Schönste auf dem Ball und der Prinz verliebt sich in sie.
- *Die Schuhprobe:* Der Prinz weiß nicht, mit wem er getanzt hat. Nur der Schuh kann ihm weiterhelfen. Aschenputtel muss noch einmal um ihr Glück kämpfen. Passt der Schuh wirklich nur ihr? Ja!
- *Die Hochzeit:* Aschenputtel kann endlich mit dem Prinzen Hochzeit feiern und sich so aus der Familie, die sie einengt, befreien. Sie ist voller Zuversicht, Freude und Glück.



Sprache

Die Wörter „Stiefmutter“ und „Stiefschwester“ werden intensiv geübt und auch erklärt. Syllabisches Sprechen, unterstützendes Klatschen oder Patschen helfen beim richtigen Aussprechen. Kinder ohne Sprachvermögen vollziehen den Rhythmus einzelner Wörter wie „Aschenputtel“, „Erbsen“, „Mutter“, und „Prinz“ nach, indem man ihnen diese in die Hände klatscht, auf die Beine patscht oder auf den Rücken trommelt und deutlich dazu spricht. Kinder mit wenig Sprachvermögen versuchen, diese Wörter rhythmisch auszusprechen.

Der Spruch „All ihr Täubchen unter dem Himmel, all ihr Vögel kommt herein! Helft mir die Erbsen aus der Asche zu sammeln!“ wird geübt und gemeinsam aufgesagt.

Das Ausdenken von Dialogen schult das Sprachvermögen der Kinder. Es ist ein kreativer Prozess, der den Kindern beim Erweitern ihres eigenen Wortschatzes hilft.





1. Stunde: Abschied von der Mutter und eine neue Familie
2. Stunde: Drei Wünsche und eine Einladung ins Schloss
3. Stunde: Erbsen in der Asche, helfende Vögel und ein schönes Kleid
4. Stunde: Der Tanz mit dem Prinzen und der hastige Aufbruch
5. Stunde: Die Suche des Prinzen und die Hochzeit
6. Stunde: Aschenputtel – das komplette Märchen

1. Stunde: Abschied von der Mutter und eine neue Familie



Lernziele

Die Schüler

- setzen sich mit dem Tod und dem Gefühl der Trauer auseinander.
- wissen, wie traurige Musik klingt und spielen diese Art von Musik auf Orff-Instrumenten.
- wissen, was eine Mutter, eine Stiefmutter, eine Tochter, eine Stieftochter und Stiefschwestern sind und können die Begriffe korrekt aussprechen.
- spielen die Szene, in der die Stiefmutter Aschenputtel Befehle gibt, mit eigenen Worten nach.
- kennen verschiedene Tätigkeiten des Putzens.
- wissen, was ein Befehl ist und wie es sich anfühlt, zu befehlen und befohlen zu bekommen.
- singen die Lieder „Ich muss nun sterben, verlasse dich bald“, „Ich hab hier das Sagen“ und „Aschenputtel hier, Aschenputtel da“.



Material

- Instrumente: Gitarre, Klavier (oder anderes Instrument zur Liedbegleitung), Klangstäbe in C, D, Es, F, G, A, B
- altes Kleid (Verkleidung für Aschenputtel), neues Kleid (Verkleidung für die Stiefmutter)
- Bürsten, Lappen

Märchentext

Es war einmal ein reicher Kaufmann, der hatte eine Frau und eine Tochter. Die Frau war sehr krank. Als sie merkte, dass sie sterben muss, rief sie ihre Tochter und sprach zu ihr: „Ich muss nun sterben. Bleibe du immer so lieb und fleißig, so werde ich auch im Tod bei dir bleiben.“ So sprach die Mutter und dann starb sie. Das Mädchen weinte sehr um seine liebe Mutter.



Aktionen

- Die Schüler singen das Lied „Ich muss nun sterben, verlasse dich bald“ (s. S. 23).
- Die Schüler überlegen, wie sich traurig sein anfühlt. In welchen Situationen waren sie schon einmal traurig?
- Die Schüler spielen auf Klangstäben (C, D, Es, F, G, A, B) traurige und leise Musik.





Ich hab hier das Sagen

Ich hab hier das Sa - gen, be - stim - me Tag und Nacht.

 Al - les, was ich will und mag, das wird hier ge - macht.

 Mir und mei - nen Töch - tern geht es gut,

 weil das dum - me A - schen - put - tel al - les für uns tut.

Dreh dich, flieg im Kreis herum

1. Dreh dich, ___ flieg im Kreis her - um, ___ ver - giss Zeit

 2. Dreh dich, ___ flieg im Kreis her - um, ___ lass den Sor -

 und gen - Ort. ___ Denk dran, ___ ge - gen

 gen - kram. ___ Denk dran, ___ ge - gen

 Mit - ter - nacht ___ musst du wie - der fort. ___

 Mit - ter - nacht ___ bist du wie - der arm. ___

